

## PRESSEINFORMATION

Pressekonferenz am 05.03.2026 zum Internationalen Frauentag 2026 - Schwerpunkt  
Kampagne "Gerecht oder Geschlecht"

Mit der Kampagne „**Gerecht oder Geschlecht?**“ stellt das Frauenministerium eine bewusst einfache, aber grundlegende Frage:

Wenn Frauen weniger verdienen, häufiger Teilzeit arbeiten, mehr unbezahlte Sorgearbeit leisten und am Ende ihres Erwerbslebens deutlich geringere Pensionen erhalten: **Ist das gerecht? Oder liegt es am Geschlecht?**



Die Kampagne rückt strukturelle Rahmenbedingungen in den Fokus. Sie richtet sich gegen die häufige Individualisierung von Ungleichheit ("persönliche Entscheidung", "individuelle Prioritäten") und lenkt den Blick auf **gesellschaftliche Strukturen, die ökonomische Unabhängigkeit beeinflussen.**

### Warum die Kampagne?

Ökonomische Unabhängigkeit ist Voraussetzung für Selbstbestimmung und Sicherheit. Sie gibt die Möglichkeit, sich aus Gewaltbeziehungen zu lösen und freie Lebens- und Berufsentscheidungen zu treffen. Trotz hoher Bildungsabschlüsse und steigender Erwerbsbeteiligung von Frauen bestehen weiterhin strukturelle Unterschiede:

- **17,6 % Gender Pay Gap**
- Frauen leisten fast **doppelt so viel unbezahlte Sorgearbeit**
- Mehr als jede zweite Frau arbeitet Teilzeit, rund **60 %<sup>1</sup> davon aufgrund fehlender Kinderbildung und -betreuung.**
- Frauen erhalten im Durchschnitt **rund 40 % weniger Pension**
- Kein einziges ATX-Unternehmen wird aktuell von einer Frau geführt

---

<sup>1</sup> Bezieht sich auf Frauen im Alter von **25-49 Jahren**

## Der Kampagnenansatz



Statt mit moralischem Appell oder Schuldzuweisungen arbeitet die Kampagne mit Kontrastfragen und plakativen Alltagssituationen. Sie lädt dazu ein, vermeintlich unveränderbare Zustände zu hinterfragen.

Vier Social-Media-Videos mit der österreichischen Schauspielerin Valerie Huber thematisieren bestehende Ungleichheiten und erklären, wie eine gerechtere Welt aussehen kann.

Begleitend wurde eine **Landingpage** ([www.gerechtoedergeschlecht.at](http://www.gerechtoedergeschlecht.at)) eingerichtet, eine Social Media Kampagne gestartet sowie der Gehaltsrechner auf der Website des Ministeriums, der 2011 veröffentlicht und seitdem rund **5,7 Millionen Mal genutzt** wurde, aktualisiert.

Die Kampagne knüpft an eine lange Tradition frauenpolitischer Bewusstseinsarbeit in Österreich an – von „Ganze Männer machen Halbe-Halbe“ (Helga Konrad) bis „Fragen Sie die Männer warum?“ (Johanna Dohnal) war Frauenpolitik immer dann erfolgreich, wenn sie unbequeme Fragen gestellt hat.

## Politischer Kontext

Die Kampagne steht nicht isoliert, sondern ist eingebettet in konkrete gesetzliche Vorhaben. Geplant bzw. laufend sind:

- Die Umsetzung der Lohntransparenz-Richtlinie.
- Ein Unterstützungsfonds für Alleinerzieherinnen.
- Der Ausbau der Gender-Medizin.
- Die Weiterentwicklung und Verschärfung des Sexualstrafrechts.

“Zum Internationalen Frauentag 2026 stellen wir bewusst die Frage ‘Gerecht oder Geschlecht?’. Die Antwort kennen wir meist alle. Aber wir geben auch die Antwort darauf, wie eine gerechtere Welt aussehen kann - nämlich mit Halbe-Halbe in allen Lebensbereichen, gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit oder einer starken Frauenquote. Frauen echte ökonomische Unabhängigkeit zu ermöglichen, ist Priorität für diese Bundesregierung.”

Eva-Maria Holzleitner  
Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung